

Lux est in aeternitate – Licht ist in Ewigkeit

27. Oktober – 11. Stiftungstag in St. Marien

Am 27. Oktober 2019 fand der 11. Stiftungstag der Stiftung St. Marien statt. Wie in jedem Jahr dient er dazu, Dank zu sagen an alle, die die Arbeit des Stiftungskuratoriums über die Jahre begleitet und gefördert haben, und denjenigen Dank zu sagen, die die Stiftung in den vergangenen zwölf Monaten finanziell unterstützt haben, insbesondere aufgrund des Spendenaufrufs mit einem Mailing im Juni. Dabei kamen knapp 15.000 € zusammen. Mit allen Zustiftungen aus dem zweijährigen Bonifizierungsprogramm konnte bei der hannoverschen Landeskirche ein Antrag zur Förderung einer Summe von 33.695,42 € fristgerecht im September eingereicht werden, dessen Ergebnis bis Ende dieses Jahres abgewartet werden muss.

In diesem Jahr stand der Stiftungstag unter dem Motto „Licht – Lux est in aeternitate“:

- das Licht, das im Umgang des Kirchturms von St. Marien leuchtet;
- das Licht, das uns am Tage umgibt und des Nachts am Himmel zu sehen ist;
- das Licht, von dem an vielen Stellen in der Bibel berichtet wird und
- das Licht, das in Liedern, Kantaten, Motetten und Oratorien besungen und beschrieben wird

Schon beim Ankommen erblickten die Besucherinnen und Besucher unserer Marienkirche die neue Beleuchtung, deren Installation von der Stiftung mitfinanziert wurde und die an diesem Stiftungstag offiziell in Gebrauch genommen werden sollte. Die Idee dazu war schon viele Jahre im Kirchenvorstand diskutiert worden. Nun wurden endlich die jahrzehntealten Neonlampen durch energiesparende LED-Leuchtbänder ersetzt, die ein warmes Licht ausstrahlen und nicht blenden. Zusätzlich – nur auf der Seite zum Marktplatz – wurden Punktstrahler eingebaut, um den Turmbläsern des Posaunenchores St. Marien gute Sicht auf ihre Notenblätter zu garantieren.

In der Kirche wurden etwa 120 Teilnehmende von 21 Bläserinnen und Bläsern des Posaunenchores festlich begrüßt. Später nahmen sie mit ihren Instrumenten den beschwerlichen Aufstieg zum Turmumgang auf sich, um von dort oben mit Chormusik die neue Beleuchtung noch mehr in den Mittelpunkt zu stellen.

Es folgte ein sehr interessanter Dialog zwischen Naturwissenschaften und Theologie zum Thema „Licht“. Die Naturwissenschaften wurden von Frederik Voß, einem Mitarbeiter des Planetariums des naturkundlichen Museums am Schölerberg vertreten, die Theologie von unserem Pastor Dr. Frank Albrecht Uhlhorn.

Im Anschluß an diesen Dialog und gingen alle Teilnehmenden auf den Marktplatz, um den beleuchteten Turmumgang zu bestaunen. In der Zwischenzeit war es dunkel geworden, und wir erblickten die blitzenden Instrumente in den dezent beleuchteten Rundbögen der

Brüstung. Das war sehr eindrücklich! Gemeinsam wurden die beiden bekannten Lieder „Der Mond ist aufgegangen“ (EG 482) und „Weißt du, wieviel Sternlein stehen“ (EG 511) gesungen zu kräftiger Begleitung durch den Posaunenchor, der anschließend noch einige Choräle spielte. So mancher Passant blieb neugierig stehen, und einige sangen sogar die Lieder mit. Schon auf dem Marktplatz wurden alle vom Festausschuss unter der engagierten Leitung von Frau Arnscheidt mit einem Glas Wein und Laugengebäck versorgt. In der Kirche wurden die Gespräche dann angeregt fortgesetzt. Wir alle können uns gerade jetzt zur Winterzeit allabendlich an der neuen Turmbeleuchtung erfreuen! Damit fügt sich der ohnehin schon eindrucksvolle Kirchturm von St. Marien so harmonisch wie unübersehbar in die abendliche Silhouette des historischen Marktplatzes sowie des gesamten Stadtbildes – selbst von weitem – ein.

*Für das Stiftungskuratorium:
Ina-Alexandra Weymann,
Dr. Frank Albrecht Uhlhorn,
Heinrich Hermann Frömbling*